

Wasser baggern auf der Weser

Nasses Spektakel beim THW-Kinderferientag auf Harriersand



Kleine und große Passagiere steigen nach einem rasanten Wellenritt aus dem THW-Sturmboot.

GKE-FOTOS: GABRIELA KELLER

VON GABRIELA KELLER

Harriersand. Mit aufgerissenem Schaufelrachen sinkt der stählerne Koloss ins Wasser und schnappt zu. So schnell wie er versunken ist, taucht er wieder auf. Sekunden später entlädt er in luftiger Höhe seine Fracht. 800 Liter Wasser ergießen sich in einem gewaltigen Schwall in die Weser.

Vom Ufer der Insel Harriersand aus verfolgen Kinder und Erwachsene das nasse Spektakel auf dem Fluss. Den Logenplatz aber hat Nils Mattfeldt hoch oben in der Baggerkabine auf der Arbeitsplattform des Schwimmgreifers „Harrier Sand“. Baggerführer Heiner Schierholz führt die Hand des Sechsjährigen am Joystick, der die Schaufel am Stahlseil in Bewegung setzt. Weil es so spannend ist, versucht es Nils gleich noch ein zweites Mal.

Der Schwimmgreifer ist nicht die einzige Attraktion beim Kinderferientag des Technischen Hilfswerkes (THW) auf Harriersand, aber die neueste. Das 1983 erbaute Schiff mit dem Bagger an Bord ist eines von neun Wasserfahrzeugen des Außenbezirks Farge des Wasserstraßen- und Schifffahrtsamtes Bremen. Normalerweise leistet der Schwimmgreifer auf der Unterweser zwischen Brake und Bremen-Vegesack, auf der Lesum und der Wümmen bei der Ufersicherung Schwerstarbeit. An diesem Sonnabend

bewegt sich das gut 40 Meter lange und 9,12 Meter breite Arbeitstier zum Vergnügen für die kleinen und großen Besucher des Kinderferientages auf dem Wasser. Die dreiköpfige Besatzung beantwortet bereitwillig Fragen. „Wir können bis zu 100 Tonnen Steine für den Böschungsbau zuladen“, rechnet Schierholz hoch. Auch überregional und bei Havarien kommt das Schiff zum Einsatz. Vor einigen Jahren musste der Baggerführer mit dem Greifer mal 1000 Tonnen Zinkerz aus einem verunglückten Binnenschiff in der



Spektakuläre Vorführung: der Schwimmgreifer „Harrier Sand“.

GKE

Hunte bergen. Eine echte Herausforderung. „Der Laderaum lag unter Wasser, die Fracht war nur schwer zu sehen.“

Auch Autos habe der Greifer schon aus dem Wasser geholt, berichtet Sven Wennekamp. Während seine Mitarbeiter auf der Plattform die nächste Gruppe in Empfang nehmen, ist der Leiter des Außenbezirks Farge am Infostand an Land im Einsatz. Ausbildungsberufe wie der Wasserbauer werden vorgestellt. „Dafür braucht man handwerkliches Geschick“, sagt Wennekamp. An einem Nagelbalken am Stand können Besucher die Probe aufs Exempel machen. „Wir gucken hier schon mal, ob ein paar Talente dabei sind“, meint der Leiter des Außenbezirks Farge mit einem Augenzwinkern.

Spiel, Spaß und Abenteuer locken auf dem Übungsgelände der THW-Interessengemeinschaft, die den Kinderferientag zum neunten Mal mit Partnern ausrichtet. Beim Schiffs-Modell-Club Bremen steuern Kapitäninnen schnittige Motorjachten durch ein Bassin, auf einer Wiese trotten Pferde mit Kindern auf dem Rücken. Die Vierbeiner vom Pferdehof am Brink lassen sich vom Getümmel auf dem Gelände nicht aus der Ruhe bringen. Auf dem THW-Parcours hieven Erik Schyra und Markus Sichel mit einer „Bergungswindel“ ein Kind nach dem anderen einen Baum hinauf und wieder hinunter. „Das Arbeitsgerät nutzen wir bei Einsätzen

zum Bergen von Verletzten und um uns selber abzusichern, zum Beispiel in Schächten“, erzählt Schyra.

Neben dem Spaß für die Kinder geht es den Veranstaltern beim Ferientag auch darum, ihre Arbeit vorzustellen. „Wir wollen auf spielerische Art zeigen: Was machen THW, Wasserstraßen- und Schifffahrtsamt, Johanniter oder Wasserschutzpolizei“, sagt Achim Boot. Der Vorsitzende der THW-Interessengemeinschaft ist kostümiert als Pirat Jack Sparrow überall auf dem Gelände unterwegs und sorgt dafür, dass alles reibungslos funktioniert.

Gut 100 Helfer sind für das Vergnügen zu Wasser und zu Land im Einsatz. Rund die Hälfte stellen die THW-Interessengemeinschaft, das THW-Bremen-Nord und sein Förderverein. In Sturmbooten pflügen sie mit kleinen und großen Passagieren durchs Wasser zum Boot der Wasserschutzpolizei Brake, das auf der Weser seine Bahnen zieht. Derweil bergen weitere THW-Helfer und Johanniter bei einer Übung einen „Verletzten“ an Bord des Schwimmgreifers und bringen ihn an Land. Mütter, Väter und Kinder schauen vom Ufer aus zu. Mira Nitsche und ihre Tochter Natalie steigen aus einem Arbeitsboot, das sie vom Schwimmgreifer zurück an Land gebracht hat. Gleich soll es mit dem Sturmboot noch mal hinaus aufs Wasser gehen.